

aufrecht steht, gehört jetzt den Reformirten. Die Kirche zu Szepsi hat an ihrer Südseite ein hübscheres Portal, dessen Bildung an das Portal des Rajchauer Domes erinnert. Im Chor der Kirche zu Lapispataf sind die Tragsteine mit menschlichen Köpfen geschmückt. Die Kirche zu Nagy-Sáros ist frühgothisch. Die zu Héthárs wurde später gänzlich umgestaltet. Das Schiff der Kirche zu Zboró wurde im Jahre 1662 neu erbaut, hat aber sein eigenthümlich angeordnetes Chor behalten, das einen Kranz von vier, in der Richtung der Radien gestellten und polygonal abgeschlossenen Kapellen aufweist.

Im Zipser Comitat sind die Baudenkmäler dieser Art zahlreicher. Die drei- und zweischiffigen Kirchen haben wir schon aufgezählt; die übrigen, etwa fünfundzwanzig an der Zahl, sind ausnahmslos einschiffig. Unter ihnen stimmen die geradlinig abgeschlossenen infolge ihrer Primitivität mehr oder weniger mit der romanischen Bauweise überein, daher auch einige der einfachsten bereits bei den Denkmälern der romanischen Baukunst erwähnt wurden. Die geradlinig abgeschlossenen sind größtentheils solche, deren Gewölberippen auf einem in der Mitte des Schiffes stehenden achteckigen Pfeiler ruhen. Diejenigen, die ein dreiseitig abschließendes Chor besitzen, sind von mehr gothischem Charakter, obgleich auch an ihnen romanische Details, z. B. rundbogige Fenster, vorkommen. An ihrer Westseite erhebt sich meist ein Thurm von quadratischem Grundriß und geringer Höhe, doch finden sich auch welche mit alleinstehendem Glockenstuhl und etliche haben überhaupt keinen Thurm. Sämmtliche Thürme haben im XVII. und XVIII. Jahrhundert größere oder geringere Umänderungen erlitten. Geraden Abluß haben die Kirchen zu Körvélyes, Groß-Schlagendorf (Nagy-Szalóc), Zannik, Domnik, Deutschendorf (Poprád), Donnerstmarkt (Gőtvörökhely), Ddorin und Teperz (Toporez); mit drei Seiten schließen die zu Marksdorf (Markusfalva), Georgenberg (Szepes-Szombat), Wallendorf (Szepes-Dlazi), Gorg (Görgö), Kapsdorf (Káposztafalu), Mühlenbach, Mälter (Maldur), Nagyör und Altendorf (Ófalu). In der Kirche zu Gorg ruhen die Gewölberippen auf Kragsteinen, die mit menschlichen Figuren geschmückt sind. Im Chor der Kirche zu Kapsdorf stellen die Schlußsteine menschliche Köpfe dar. Die Kirche zu Mälter hat eine flache Holzdecke. Die Kirchen zu Altendorf und Teperz haben Südportale mit reicher gegliederten Laibungen.

In den östlich und südlich anstoßenden Comitaten ist die Zahl der gothischen Bauwerke weit geringer und auch an Wichtigkeit können sie sich mit den erwähnten nicht messen. Im Zempliner Comitate hat die Pfarrkirche von Sárospatak drei Schiffe zu sechs Jochen, mit geradem Abluß. Vor ihrer Westfacade steht ein fünfeckiger Thurm. Auf dem Strebepfeiler der südlichen Ecke liest man die Jahreszahl 1492, dagegen ruht die Nordwand auf der im Jahre 1543 erbauten Stadtmauer, woraus hervorgeht, daß die ältere Kirche im XVI. Jahrhundert umgestaltet wurde. Das Gewölbe der Kirche ist nicht spitzbogig. Kleinere Bauten in diesem Comitate sind die Pfarrkirchen zu Nagy-Mihály,